

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Insertionspreis für die viergespaltene Corpusgröße oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Nummernfolgeziffer Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größer dagegen tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 137.

Sonnabend, den 15. Juni.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67 und R. Penna, Leipzigerstraße 77.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 17. Juni 1878, Nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

Berathung und Beschlußfassung über:

1. die Erteilung der Decharge in Betreff der Rechnung über den Fonds „Rückersetzungen auf Landwehr-Darlehne“;
2. den Antrag auf Freilegung des Postgrabenbuchs zur Einweihung in die städtischen Promenaden;
3. die Regulierung der Guadentkompetenzen der städtischen Wähler betreffend;
4. die Ernenennung eines Sachverständigen bezugs Prüfung des Schachmachers Köster'schen Antrages auf Entschädigung für außerordentliche Sprengarbeiten beim Kanalbau in der Hedwig- und Maryparatzenstraße;
5. die Interpellation in Betreff des Umbaus der Voritzbrücke;
6. die Interpellation in Betreff der in Halle etwa vorhandenen Wasser-Elosets und deren Entleerung;
7. die Genehmigung des zwischen der Stadt Halle und dem Wärendreier Friedrich abschlüsslichen Vertrages;
8. die Prolongation des Mietvertrages über einen Verkaufsladen im Rathaus;
9. die Prolongation des Pachtertrages über den Giebelsteinener Friedhof;
10. die Nachbewilligung einer Etatüberschreitung bei der Wasserwerks-Verwaltung;
11. die Bewilligung der Kosten zur Legung von Trottoir vor dem Rathauseller u.;
12. die Genehmigung einer Abänderung der Baubestimmungen in Ansehung des Trottoirs für den kubusförmigen Behausungsplan östlich von der Verbrüderstraße;
13. die Bewilligung der durch die bevorstehende Reichstagswahl entstehenden Kosten;
14. die Genehmigung der Grundstück in Oberglauchau von der Thorstraße stadtwärts, und die Bewilligung einer Terrain-Entschädigung für das Grundstück der Stengel'schen Erben — Oberglauchau Nr. 18;
15. die Nachbewilligung einer Etatüberschreitung bei der Armenanstalten-Verwaltung;
16. die Bewilligung der Kosten zur Beschaffung eines severferen Wechselaufes für die Schul- und Armenanstalten;
17. den Ankauf eines Hauses bezugs Regulierung der Dreitenstraße.

Geheimliche Sitzung:

18. die definitive Anstellung eines 3. Kalkulators;
 19. die definitive Anstellung eines Assistenten im Steuerbureau.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung, Götting.

Ein Gruß unseres Kronprinzen.

Kaum der menschlichen Hand eines Verlebenden durch Gottes Gnade entgangen, hat des Kaisers und Königs Majestät, Mein Herr Vater, sich zum zweiten Male dem Geschoß eines im Versteck lauernden Verbrechers ausgesetzt gefunden. Wiederum hat Gottes gnädiger Schutz über dem theuren Haupte gewaltet. Der Frevler hat zwar leider! des Ziels nicht gefehlt, seinen verruchten Zweck aber nicht erreicht. Die Schmerzen, welche die zahlreichen Wunden verursachen, traten zurück gegen den tiefen Kummer, welcher das landesväterliche Herz des Kaisers und Königs durch die noch am Abend Seines bisher so reich gegliederten Lebens Ihm nicht erparte Erfahrung betrafte, daß im deutschen Volke solche Unglücken in rascher Folge reifen konnten. Die herliche Theilnahme indes, welche alsbald sich in der Einwohnerschaft der Residenz zu erkennen gab, die Entzückung über das Verbrechen, verbunden mit der unigen Freude der Errettung aus unmittelbarer Todesgefahr, die Segenswünsche, welche aus allen Kreisen und allen Theilen des deutschen Vaterlandes, ja von überall, wo im Auslande und selbst in den fernsten Welttheilen die Tugenden, in Adressen, in stimmung Dichtung und in Tesgrammen, in Blumenpenden und ähnlichen Aufmerksamkeiten durch händliche und kommunale Vereinerungen, weltliche und kirchliche Korporationen, Höflichen, Vereine, Versammlungen, durch Würdenträger und durch Privatpersonen ohne Unterschied des Standes und Berufs, des Alters und Geschlechts, des Kaiserlichen Herrn an der unerbittlichen Trenne und Liebe des deutschen Volkes verbannt und dessen Ueberzeugung neu gestärkt, daß die verderbliche Saat, aus welcher die Frevelthaten entsprossen sind, in dem Patriotismus der Nation keinen nachhaltigen Boden finden werde. Se Majestät der Kaiser und König, Mein Herr Vater, ist überaus gerührt von den zahlreichen Beweisen lauterster Anhänglichkeit, welche sich noch täglich mehren, und hat Mir aufgetragen, Allen, nach

und fern, welche Ihm das volle Vertrauen in die Treue und hingebende Gefinnung des Volkes wiedergewährt, Allen, welche durch sympathische Kundgebungen auf Seinem Schmerzenslager Sein Herz mit wohlthuernder Freude erfüllt haben, den unigen Dank zu sagen. Ich entliche Wich dieser Allerhöchsten Beizung, indem Ich Sie veranlasse, das Vereiehende zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Berlin, den 11. Juni 1878.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Zur Wahl.

Berlin. Welchen Verlauf die nunmehr beginnende Wahlbewegung nehmen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Wie immer aber auch die Gegenseite aufeinander spielen mögen — über einen Punkt kann und darf unter allen Patrioten kein Zweifel herrschen, darüber nämlich, daß kein Socialdemokrat in den neuen Reichstag gewählt werden darf. — Es wird nicht überflüssig sein, die Wahlkreise, welche nach Ausweis der letzten Wahlstatistik hier in Frage kommen, zu bezeichnen. Socialdemokraten wurden gewählt: 1) Im 4. berliner Wahlkreis mit 55,9 pCt. der abgegebenen und 25,2 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; die nächstmeisten Stimmen vereinigt sich auf einen Kandidaten der Fortschrittspartei. 2) Im 6. berliner Wahlkreis mit 50,1 pCt. der abgegebenen und 23,2 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat gehörte der Fortschrittspartei an. 3) Im Wahlkreis Weichenbach-Neurode mit 51,9 pCt. der abgegebenen und 26,7 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der Gegenkandidat in der engeren Wahl gehörte der Centrumpartei an; derselbe hatte indes in der ersten Wahl den nationalliberalen Kandidaten nur um eine unbedeutende Stimmzahl übertraffen. 4) Im Wahlkreis Schöningen mit 58,8 pCt. der abgegebenen und 48,9 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nationalliberaler Gegenkandidat in der engeren Wahl hatte in der ersten Wahl die größte Stimmzahl der Socialdemokratie wurde schließlich der Sieg durch die Centrumpartei verschafft. 5) In Dresden mit 52,2 pCt. der abgegebenen und 37,2 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der Gegenkandidat in der engeren Wahl war ein Nationalliberaler; die Urfachen des socialdemokratischen Sieges sind bekannt. 6) Im 13. sächsischen Wahlkreis (Leipzig Land) mit 50,5 pCt. der abgegebenen und 28,8 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war ein Nationalliberaler. 7) Im Wahlkreis Chemnitz mit 54,9 pCt. der abgegebenen und 39,3 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat gehörte der Fortschrittspartei an. 8) Im 17. sächsischen Wahlkreis (Glauchau-Waldenburg-Meerane) mit 54,5 pCt. der abgegebenen und 41,6 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war ein Nationalliberaler. 9) Im 18. sächsischen Wahlkreis (Zwickau-Krimmichau-Verdau) mit 61,4 pCt. der abgegebenen und 37,9 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war nationalliberal. 10) Im 19. sächsischen Wahlkreis (Stolberg-Königs-Schneeberg) mit 52,3 pCt. der abgegebenen und 30,6 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war fortschrittlich. 11) Im 22. sächsischen Wahlkreis (Rochberg-Auerbach-Reichenbach) mit 51,2 pCt. der abgegebenen und 33,7 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war nationalliberal. 12) In Reuß a. L. mit 51,2 pCt. der abgegebenen und 38,9 pCt. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war nationalliberal. — Eine beachtenswerthe Minorität, d. h. über 25 pCt. der abgegebenen Stimmen, hatte die Socialdemokratie in folgenden Wahlkreisen: Berlin II, III, V., Sorau, Stadt Breslau, Waldenburg, Magdeburg, Acherleben-Calbe, 5. schleswig-holsteinischer Wahlkreis (Norder- und Süderdithmarschen), 6. schleswig-holsteinischer Wahlkreis (Pinneberg u. f. w.), Kiel, Altona, 9. schleswig-holsteinischer Wahlkreis (Kreize Plön, Oldenburg u. f. w.), Herzogthum Lauenburg, Koffel, Janau-Gelshausen, Ebersfeld-Barmen, Nürnberg, Erlangen-Heilich, Dresden rechts der Elbe, 6. sächsischer Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Dresden links der Elbe u. f. w.), Meissen und Lungegend, Freiberg und Umgebung, 10. sächsischer Wahlkreis (Rosen-Waldheim-Obelau), 11. sächsischer Wahlkreis (Döbich-Wurzen-Grümm), Leipzig, 14. sächsischer Wahlkreis (Borna-Regau-Nöthlig), 15. sächsischer Wahlkreis (Mittweida-Burgstädt-Frankenberg), 20. sächsischer Wahlkreis (Hitzschau-Kengenfeld-Böhlitz), 23. sächsischer Wahlkreis (Rauen-Delsnitz-Abder), 5. bairischer Wahlkreis (Dietburg-Straßberg), 1. weimarer Wahlkreis (Weimar-Ilpold), Braunschwitz, 2. meiningischer Wahlkreis (Sonneberg-Saalfeld), Gotha, Weich, Bremen, Hamburg. Die Aufgabe in allen diesen Wahlkreisen dünkt uns eine sehr einfache. Da, wo die Socialdemokratie das vorige mal gesiegt hat, dürfte es sich vielleicht mit der einzigen Ausnahme des Wahlkreises Reichenbach-Neurode empfehlen, alle Stimmen auf den Kandidaten derjenigen Partei zu vereinigen, welcher der Majorität am nächsten gekommen ist. In

den aufgezählten gefährdeten Wahlkreisen wird lebhaft an den bisherigen Vertretern festzuhalten sein. Mögen die leitenden Männer der verschiedenen Parteien an den betreffenden Orten sich unverzüglich und loyal mit einander in's Besondere setzen; es gilt die Ehre des Vaterlandes zu retten!

Berlin, 13. Juni.

Als gestern der Kanzler die Vertreter der Kongressmächte bei sich sah, gewannen dieselben, wie uns von recht genau unterrichteter Seite mitgetheilt wird, die Ueberzeugung, daß das deutsche Reich bereit und beflissen ist, den Kongress zu einem guten Ende zu führen. Fürst Bismarck nahm Alle ganz für sich ein; die Herren gehen unter den günstigsten Auspicien an die Verhandlungen heran, und es darf die Hoffnung bestehen bleiben, daß ein erfreulicher Ausgung in Aussicht steht.

Das „Berliner Tageblatt“ vom 13. d. M. macht die Mittheilung von einem menschlichen Angriff, welcher am Dienstag Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr auf einen berittenen Schutzmännern unternommen worden sei. Der Schutzmännern soll gegen 1/6 Uhr zwischen der Tegeley- und Jungfernhöhe entlang geritten sein und nachdem er von einer in einer Richtung lagernden Gesellschaft von Personen sich weiter begeben, aus einem Revolver eine Kugel nachgeschickt bekommen haben. Diese Mittheilung beruht in gewisser Beziehung auf Uebertreibung. Thatsächlich ist nur richtig, daß am Dienstag im „Neuen Hofgärtchen“ ein großes socialdemokratisches Fest gefeiert werden sollte. In Folge dessen begaben sich zahlreiche Personen nach dem Lokal und, als sie dies geschloffen gefunden, nach der Jungfernhöhe. Zur Beobachtung der Auszüge war ein Schutzmännern zu Fuß abgeordnet worden. Auf diesen wurde, als er hinter der Wabeanstalt des II. Garde-Regiments aus der dahelst belegenen Schomung heraustrat, ein Schuß abgefeuert, dessen Kugel in das Knie des dem Schiffer Schreiber aus Remmen gehörigen Kahns einschlug. Der Schuß war unzufällig auf den Schutzmännern gerichtet, da der Flug des Geschosses mit der Richtung seines Weges übereinstimmte. Bei einer sofort vorgenommenen Durchsichtigung der Schomung wurde jedoch jeder Niemand mehr vorgefunden.

Wien, 13. Juni. Die meisten Vorgerichtungen begrüßen den berliner Kongress mit den besten Hoffnungen. — Das „Fremdenblatt“ heft schon um deswillen auf eine Verständigung, weil die entscheidenden Antagonisten, England und Rußland, nach reiflicher Ueberlegung aller Eventualitäten, am Kongressliche sich eingestanden hätten. — Die „Presse“ meint, Rußland werde sich gewiß mit solchen Zugeständnissen genügen lassen, durch welche die Ehre und Machtphäre Rußlands von den belästigenden Bedingungen des pariser Vertrages befreit und zugleich ein ansehnlicher Gebietszuwachs in Asien erlangt würde.

Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Petersburg: In Folge des letzten energischen Protestes Rumänien gegen den russischen Vorkursch auf der Linie von Ploesti hat General Drentelen den Rückzug der Russen auf eine Entfernung von 10 Kilometern von den rumänischen Küsten angeordnet. Dagegen hat derselbe die russischen Vorposten von Ploesti nach Filipesti bis an den Fluß Prafowa vordrücken lassen, wobei er indes die Zusicherung erteilte, daß die Russen den Fluß gegen Kimpina nicht überschreiten würden.

Die hiesige Polizeidirektion hat die Zurschaufstellung von Abbildungen Hübels und Nobilings verboten.

Petersburg, 13. Juni. Das neueste über das Befinden der Kaiserin veröffentlichte Bulletin vom 12. d. lautet: Die Kaiserin hat die Nacht ruhig zugebracht; das Fieber ist unbedeutend, die Schwäche vermindert. Die örtlichen Symptome sind in der Besserung begriffen.

Brüssel, 13. Juni. Der König hat nach Annahme des Entlassungsgeheißes des Ministeriums des Staatsminister Frede-Orban mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt.

Paris, 13. Juni. Der Senator Henri Martin von der Linken, Verfasser der „Geschichte Frankreichs“, ist an Stelle Thiers mit 18 Stimmen zum Mitglied der Akademie gewählt worden; 15 Stimmen hatte Taime erhalten. An Stelle Claude Bernard's wurde der Verfasser des „Lebens Jesu“, Ernest Renan, mit 19 Stimmen zum Mitglied der Akademie gewählt, 15 Stimmen waren auf Wallon gefallen.

London, 13. Juni. Wie dem „Neuer'schen Bureau“ aus Quebeck vom gestrigen Tage gemeldet wird, haben daselbst stirkende Arbeiter ein Mehl-Magazin geplündert und sich 200 Barrels Mehl bemächtigt. Den Polizeimannschaften gelang es nur mit vieler Mühe, die Arbeiter zu zerstreuen. Die Polizei wurde bei ihrem Einschreiten gezwungen, die Waffen anzuwenden, wobei einer der Arbeiter erschossen wurde. Außerdem sind mehrere der Aufbehrer jomohl, wie der Polizeimannschaften und der unbedingten Anwesenden durch Gewehrschüsse, Säbelstöße und Steinwürfe verwundet worden. Schließlich gelang es der Polizei, die



Ordnung wieder herzustellen und das Legislaturgebäude zu besetzen.

Liverpool, 12. Juni. Der Dampfer „Helvetia“ von der National-Dampfschiff-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Southampton, 12. Juni. Der Dampfer des Nord-deutschen Lloyd „Mote“ ist hier eingetroffen.

Washington, 13. Juni. Der Präsident hat gestern dem Kongreß eine Mitteilung zugehen lassen, worin um die Bewilligung des für die Abhaltung einer internationalen Konferenz über die Doppelwährung erforderlichen Kredites nachgesucht wird. In der Mitteilung heißt es, daß Frankreich, Rußland, Italien, Ungarn, Holland, Griechenland und die Schweiz die Einladung der Vereinigten Staaten angenommen hätten und sich auf der Konferenz vertreten lassen würden; von England, Deutschland, Oesterreich und Belgien sei noch keine definitive Erklärung erfolgt.

Von Kongreß.

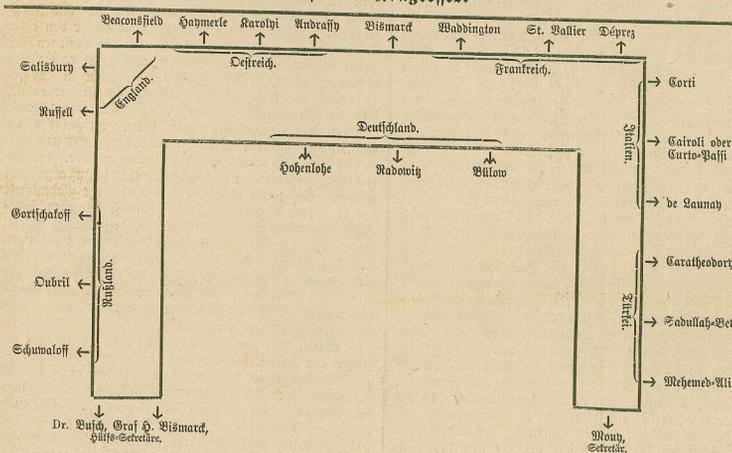
Die sonst so stille und beschauliche Wilhelmstraße trug heute gegen zwei Uhr ein etwas erregtes Gepräge. In der Nähe des Reichstagspalastes hatten sich ein paar hundert Menschen versammelt, die der Dinge harren, die den Zusammentritt des Kongresses bezeichnen sollten. Es war freilich kein Publikum gewöhnlicher Art, was sich dort versammelt hatte; kein Hauptgepräge erhielt es von den Vertretern der höchsten Gewalt, der Presse, die bei dieser Zusammenkunft absolut vor das Thor verbannt ist. Dem Anschein nach zu urteilen ist die Journalistik in ganz ungewöhnlicher Weise qualitativ und quantitativ vertreten, so daß bereits das Blüthenalter der Presse erschienen wären. Hauptsächlich wird die große Menge der Erschienenen

nur in der Geborgenheit der Mittheilungen zum besondern Ausdruck kommen. Um zwei Uhr wurde die Circulation zu Fuß vor dem Reichstagspalast geordnet, und die Auffahrt der Kongreßdelegation begann. Wieder durch Bruch der Equipagen, noch der Euren, noch durch irgend eine sonstige Unfertigkeit zeichnete sich diese Auffahrt aus. In geschlossenem Wagen lag man die Seiten der europäischen Kabinette gelang es, eine der eintreffenden Persönlichkeiten zu entziffern. Die Bevollmächtigten waren in großer Uniform und auch schon deshalb schwerer zu erkennen. Es treten beinahe ausschließlich die diplomatische Komitenschweif glänzt bei der heutigen Versammlung nicht mit Anschein wird sich das Wort des Reichstages bewähren, der bereits vor einiger Zeit erklärte: man mache sich übertriebene Vorstellungen von dem, was dieser Kongreß sich bringt. Die Sache beschränkte sich darauf, daß ein Duzend und mehr ältere Herren in maßgebenden Stellungen, welche ruhelos und rubebedürftig sind, zusammenkommen, um zunächst möglichst geheim zu halten die Verhandlungen zu pflegen; für die Erwartungen des Publikums bezüglich Neugierlichkeiten siehe daher eine große Enttäuschung bevor. Auch beschränkte die letzten Ereignisse in Berlin die Festlichkeiten auf das geringste Maß. Die Thatsache, daß von dem Ausgang dieser Beratungen der Friede der Welt und das Schicksal von Unzähligen abhängt, giebt allerdings dieser äußerlich unscheinbaren Zusammenkunft ein so tiefes und spannendes Interesse, daß jede andere Betrachtung zurücktritt.

Eine kurze Zeit, nachdem der letzte Wagen in das Portal einpuffte, war, erhob sich stolz und langsam über dem mittleren Pavillon des Reichstagspalastes die deutsche Flagge.

Der Kongreß von Berlin war eröffnet.

Tafel des Kongresses.



Gerichtssaal.
— Das Obergericht hat bekanntlich am 22. v. Mis. in der Unternehmung wider den Negationssekretär J. D. v. Loë wegen Verleumdung des Fürsten Bismarck das verurteilende Erkenntnis des Kammergerichts vernichtet, weil das Kammergericht ohne Angabe eines triftigen Grundes den Beweisantrag, durch die zeitweilige Vernehmung des Fürsten Bismarck festzustellen, daß ein Protest seitens der englischen Regierung gegen die Ernennung Armin's zum Botschafter in London eingegangen war, abgelehnt hatte. Das nunmehr schriftlich ausgefertigte Erkenntnis des höchsten Gerichtshofes wird wörtlich folgendermaßen motivirt: „Die Klage des Angeklagten, daß der Antrag auf Vernehmung des Fürsten v. Bismarck unter Verletzung einer wesentlichen Vorschrift des Verfahrens abgelehnt worden sei, muß für begründet erachtet werden. Der Angeklagte hat sich, wie der Appellationsrichter selbst referirt, auf das Zeugniß des Fürsten Reichstagslanges darüber berufen, daß ein derartiger Protest, wie er in dem Berichte des Fürsten an Se. Majestät den Kaiser bekannt worden, niemals erlassen worden sei. Dieser Beweisantrag war also auf den Nachweis gerichtet, daß der Inhalt des Berichtes des Reichstagslanges in jenem Punkte irrig sei. Wenn nun der Appellationsrichter als Grund der Ablehnung des Beweisantrages angeführt, daß der Fürst Bismarck bei seiner eidlischen Vernehmung etwas Anderes über den in Rede stehenden Vorgang nicht würde aussagen können, als was er zu der Zeit, als er dem Ereignissen noch näher stand, in einem amtlichen Berichte an Se. Majestät den Kaiser niedergelegt hat, so ist hierbei die Wichtigkeit jenes Berichtes, welche durch den Beweisantrag gerade in Frage gestellt war, voranzusetzen und es ergibt sich hieraus, daß der Appellationsrichter die Richtung des Beweisantrages verkannt und denselben nicht in der Richtung, in der er gestellt war, geprüft hat. Hiernach ist eine Prüfung des Antrages in ausreichender Weise nicht erfolgt und es unterliegt deshalb das angefochtene Erkenntnis der Vernichtung, da die Frage, ob der Antrag auf eidlische Vernehmung des Fürsten v. Bismarck über die behauptete Unrichtigkeit seines Berichtes überhaupt mit Erfolg gestellt werden konnte, bei gegenwärtiger Lage der Sache bei dem Obergericht nicht stattfinden kann. Demnach mußte die Zurückweisung der Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung in die zweite Instanz erfolgen, ohne daß es einer Erörterung der übrigen Beschwerdepunkte bedarf.“

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.
Gültig vom 15. Mai 1878.

A b g a n g											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁰	11 ³⁴	144	...	...	5 ⁴⁷	6 ³⁰	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	...	9 ⁵	2	...	...	...	...	...	...	...	...
Leipzig	5 ⁴²	7 ²⁸	10 ⁸	1 ³⁵	2 ⁷	...	5 ⁴	6 ³⁸	...	...	10 ⁴⁸
Magdeburg	5 ⁷	7 ³⁹	11 ¹⁷	1 ³⁶	2 ⁷	...	5 ⁴	...	...	...	...
Nordh.-Cass.	5 ⁴⁸	8 ³⁴	12	...	...	...	...	...	...	...	...
Sorau-Guben	...	8 ¹⁰	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ¹⁵	7 ⁵⁸	10 ¹²	1 ²⁵	2 ⁵	...	...	...	...	...	11 ⁵

A n k u n f t											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7 ³⁵	9 ⁵⁸	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ³⁴	7 ²⁴	10 ²	1 ¹²	2 ¹⁰	...	...	...	...	...	10 ³⁸
Leipzig	...	4 ⁵⁷	7 ⁴⁴	11 ¹⁸	...	...	...	...	...	...	...
Magdeburg	...	4 ⁵⁸	7 ⁵⁰	9 ⁵⁷	...	...	...	...	...	...	...
Nordh.-Cass.	7 ³⁸	9 ⁵⁶	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sorau-Guben	...	7 ³⁰	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	4 ²⁸	7 ³¹	10 ³⁷	...	...	...	...	...	...	...	...

* Schnellzug I.—II. Klasse. * Schnellzug II.—III. Klasse.
† Schnellzug I.—III. Klasse mit Personenzugpreisen.

Zu Wasser und — nicht lange.

Erinnerungen eines einjährigen Freiwilligen (Der Nachdruck wird gewährt.)

„Zur Bagage? Schnidtschnack! Wo ist die Bagage — wissen Sie's vielleicht?“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann — dort, in dem Dorf“, und ich deutete gegen das Dorfchen zu, das etwa 1500 Schritt rechts von uns lag.

Er wandte sich und sah eine Weile, gleichsam unentschieden, hinüber, bevor er sich wieder zu mir drehte, und der Brusttasche der Uniform eine kleine Brieftasche und aus dieser einen Situationsplan der Umgegend nahm, die Umkle weit ausbreitete, den Plan darauf legte und sagte: „Na, so kommen Sie einmal her!“ — „Sehen Sie“, fuhr er fort, als ich herangetreten war und erwartungsvoll auf das Karten blickte, weil ich nicht abzuweisen vermochte, was er mir jetzt auf bemerken zu zeigen haben dürfte. „Sehen Sie und geben Sie acht. Das liegt dort. Hier geht der Weg immer gerade aus, nur bei dem Gehölz dort macht er einen Bogen. Also — werden Sie das behalten und sich finden?“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann“, sprach ich, kaum das Karten vorliegend, denn, wie gelagt, sahen wir das Dorf und den Weg in Wirklichkeit eben so deutlich vor uns, wie auf dem Alten Plan. Die Kompanie-Offiziere, die hinter ihm standen, und der Feldwebel lachten heimlich.

„Nun gut“, sagte er wieder, „so gehen Sie, nehmen Sie sich in acht, melden Sie sich beim Oberjäger und finden Sie sich mit ihm heut Nachmittag rechtzeitig auf dem Hauptplatze ein. Denn das Bivoual und die Vorposten schenke ich Ihnen nicht. — Jetzt, marsch! — Sie! rief er mir noch nach, „gleich unterwegs ist links am Weg eine tiefe Mergelgrube und Wasser darin. Fallen Sie nicht hinein!“ Und zu seinen Offizieren gewendet, setzte er kopfschüttelnd hinzu: „Man kann diesen jungen Wilden nie genug Vorsicht empfehlen!“

Die Kameraden empfingen mich neidend, waren mir bei Aufnahme des Gepäcks behilflich und gaben mir Aufträge über Anfrage zum Ankauf von Lebensmitteln und Getränken für die Nacht, so daß ich, hätte ich alle Wünsche erfüllen wollen, eines eigenen Proviantwagens bedürftig haben würde. Ich eilte mich daher lachend und so schnell wie möglich diesen Anforderungen, zog statt des Stiefels einen Schuh an und machte mich hülflos auf den Weg, während hinter mir eben die Kommandos zum Aufnehmen des Gepäcks und der Wägen riefen. Denn mit Ausnahme meiner Strafwimmelte alles runderum von heran- oder vorübermarschierenden Truppen unserer Division, und der Kommandierende, der mit seinem Schwefel von Adjutanten, Ordnonanzen und Armee-Gendarmen schon herangekommen kam, verließ die als baldige Erschließung des heutigen Wanders.

Ich hielt mich jedoch nicht mit vielem Beobachten und Zuschauen auf, denn der Fuß schmerzte mich trotz des Schutzes immer noch genug, um mich mit Schnidtschnack der Ruhe entgegen zu lassen. Die gefährliche Mergelgrube passierte ich glücklich, kam auch ungehindert am Gehölz vorbei und erreichte nach mehrmaligem Ausruhen endlich das Dorf und das Wirtshaus — gewöhnlich der Krug geheissen — in demselben Augenblick, als von der anderen Seite unser Bagagewagen mit einem Dersjäger Kron, drei Mann Wache und dem Kompanie-Chirurg anlangte. Der Letztere nahm mich, nach der einigermaßen verwunderten Begrüßung, als bald in die Kur, vorordnete mir neue Einwicklungen und Ruhe, vor allem aber ein Leib und Geist lückerde, auch ihn zu gut kommendes Frühstück, und ein Viertelstunde später saßen wir drei — Bapa Kron, wie er genannt wurde, durfte natürlich nicht fehlen — hinter einem so reich besetzten Tisch, wie wir in den armen Quartieren seiner uns schon längst nicht mehr eines ähnlichen zu erfreuen gehabt hatten. Mein Fuß lag auf einem Stuhl neben mir und wurde bestens gepflegt, und als mir mit dem Frühstück fertig waren und meine Pfeifen angezündet hatten, schloß ich ein lautes nicht empfindendes Nieseln ab. Ja ich fand mich so erleichtert, daß ich nach einigen Stunden schon wieder wegen der, den Schuh anzuziehen und mit meinen beiden Beinen zu dem Platz hinzugehen, wo die Bagagewagen der

Hassl. Ver. Sonnabend 5 U. Ueb. f. D. Volkssch.

ganzen Division aufgeföhren waren. Unterwegs machte ich in einem Bauernhause meine Einkäufe für die Auftragsgeber und mich selbst und sah nun den Entschörungen des Bivouals mit einer gewissen Befriedigung entgegen.

Bei den Einkäufen und dem dabei notwendig gewordenen Feilschen und Handeln, bei der Verfertigung der Bagageliste, der Werbung bei dem kommandierenden Offizier und dem Plaudern mit Kameraden — es war auch der Wagen her, an dem unser Division zugehörten Lagerkompanie und derjenige des gleichfalls auf unserer Seite befindlichen Stabes gegenwärtig — war es mittlerweile über elf Uhr geworden, und da vom Felde Schiffe, Signale und sonstiger Kirm eines sicher gar nicht weit entfernten Gefechtes zu uns herüberzuschallen, machten wir uns nach der anderen Dorsseite auf, um wenigstens unsere Augen an dem Wandel teilnehmen zu lassen. Wir hatten auch eine gute Aussicht und einen hübschen Anblick. In der Entfernung einer kleinen halben Stunde war „die Schlacht“ in vollem Gange. Geschützfeuer und Batalions-Salven, Kavallerie-Attaken, Tirailleurs-Völnen, — alles zeigte sich in vortrefflichster Ordnung, rasch wechselnd, und so zurückwogend, immerhin ein unterhaltendes Bild. Denn wir waren, ohne zwei Kompanie-Chirurgen unserer Zehn, auf den Heuboden des äußersten Paares gestellter und konnten alle weit hin bequem übersehen, noch dazu in voller Sicherheit, da natürlich das Bagage-Dorf von den Schladplanen beider Seiten als gebührend angenommen war. Z essen und tranken hatten wir alle jedoch, wenn wir auch das Gepäc bei den Wagen gelassen, unsere Wägen bei uns, oder vielmehr die Karabiner, die wir damals noch, mit Ausnahme der Schießzylinder, fast immer statt unserer rechten Waffe, zur Schonung dieser letzteren, führten, — nichtswürdige alte Klappern, in den Franzosenkriegen erbeutet, mit Steinwürfen und, wenn bei den Feldübungen und jetzt während des Wanders mit Pulver daraus gefüllt wurde, will einer unglücklichen Neigung, dem armen Schützen seiner Schulter und Kinnbacken zu zerlösen.

Wie wir so saßen und schauten, entstand mit einemmal, ziemlich nahe vor uns, ein höchst lebhafter und interessanter Gefechtsabschnitt. Unsere Division war vorgeföhrenemmaßen



Bäcklinge, Bratlinge, sauren Mal, Kennungen, Alabriden und das allerfeinste von
Neuen Heringen empfiehlt
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.



Aecht amerikanischen Rippentabak, à Pfd. 25 u. 30 Pfg., empfiehlt wieder **Carl Sievert**, gr. Ulrichstraße 52.

Neue Sendung extrafeinen
Provenceroles
eingetroffen bei
M. Waltschott,
gr. Ulrichstraße 38.

Zoben erschien:
Erfolgreiche Behandlung der
Schwindsucht
durch einfache, aber bewährte Mittel. —
Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an
diese gefährliche Krankheit zu leiden, wollen
nicht veräumen sich obiges Buch anzuschaffen, es
bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich,
auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreich
darin abgedruckten Dankschreiben beweisen.
Vorständig in allen Buchhandlungen, oder gegen
Einsendung von 30 Pfg. auch direkt zu beziehen
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Feinste Isländer Heringe,
Neue Kartoffeln empfiehlt
Carl Eugling,
Leipzigerstraße 78 u. Jännertl. Filialen.
Neue Isländer Matjes-Heringe
empfehlen per 2 Stück 25 Pfg.
G. W. Bach, gr. Klausstraße 16.
Gerstenstroh verkauft Weisstraße 24.
Ein Kinderwagen, fast noch neu, zu ver-
kaufen Randwehstraße 12, I.
Gundewagen zu verl. Sandwehstr. 18.

Isländer Matjes-Heringe,
zart, weiß, süßend fett, Speckbucfels, neue
rote und weiße Kartoffeln, 1 Rr. 20 Pfg.,
zerlaufene Kimburger Söhnen-Käse,
Pfund 25 Pfg., Senfgurten, Pfund 10 Pfg.,
Preißelsbeeren, Pfund 20 Pfg. empfiehlt
C. Müller Nachf.

Rossfleisch,
diese Woche noch schöner als
dorige Woche, Knoblauchs-
würstchen unübertrefflich bei
Fr. Thurm.

**Selbstgefertigte Reisekörbe
und Kinderwagen**
empfehlen billigst **Alb. Berger**,
hoher Kräm 1, erste Etage.

Alle Ersatzteile, sowie Repa-
raturen jeder Art für die
Original-Howe-Mäh-Maschine
besorgt prompt und billigst
M. Triest,
neue Promenade 14, I.,
Betreiber der Howe-Maschine-Co. (L.)
Maschinen für jeden Ver-
dacht stets vorrätig.
Billigste Fabrikpreise.

Ein noch gut erhaltener Ansehlich in
zu verkaufen Moritzstraße 4.
Ein **Schwein** (Käfer) verk. Spitze 27.
Eine gutstehende **Droschel** zu verkaufen
Schülershof 3, II.
Gebrachte **Restaurations-Garten-Wä-
bel** verkauft Schmeerstraße 31, im Hof.
Rüchenschrant, Kinderbett, **Meider-
schrant** verkauft Schülershof 1, I.
Gisshrant zu verl. II. Steinstraße 6.
Alle Sorten **Matraken** u. **Sopha** emp-
fiehlt **G. Frauendorf**, Schulgasse 2a.
Feine und getrocknete, stielstiel gepflückte
Chamillen kauft jedes Quantum
Wilhelm Kathe in Halle a/S.
Ein **starker Zughund** wird verkauft
Zrittsstraße 26.
Filz und **Stroh**hüte (hochbillig) verkauft
Gutmacher-Werkstatt, Spiegelgasse 10.
Alle **Reparaturen** schnell und billig.
Ein **gebrauchtes**, noch gut erhaltenes
Doppelkurt wird zu **taucher** gesucht
Bahnhofstraße 3, part.

Zum 1. Juli c. suche einen zur **Haus-
arbeit** und **Kranckenpflege** sich eignenden, gut
empfohlenen **jungen Mann**.
Kind, **Hospitals-Inspector**.
Ein **Hausbursche** vom Lande wird zum
1. Juli c. gesucht.
Wih. Schubert,
große Steinstraße 1.

Befanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Standesamtsbezirk
Gutenberg im Saalkreise zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten der frühere Steiger
Lebrecht Seidel zu Ehrenamt ernannt worden ist.
Magdeburg, den 24. Mai 1878.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Patow.

Befanntmachung.
Einem vielfach bestraften Diebe, dem **Schmied Franz Benge** aus Giebichenstein,
ist am 6. Juni d. J. früh 3 Uhr ein Sack mit altem Zinkblech hierseits in der großen
Steinstraße abgenommen worden. Ebenfalls ist dasselbe gestohlen.
Ich bitte um Mitteilung über den Eigentümer des Zinkblechs. Dasselbe kann bei
mir in Angensein genommen werden.
Halle a/S., den 11. Juni 1878.
Der königliche Staats-Anwalt.

**Wir empfehlen unsere eigene Buchdruckerei zur An-
fertigung von Rechnungen, Facturen, Adress-, Visiten-
karten, Wechseln, Quittungen, Postpaquet-Adress-
karten, Paquet-Adressen mit Firma, Aviskarten,
Geldcouverts, Musterkapseln mit Firma, Papier-
servietten, Preiscourante, Einschlagpapiere für Mann-
facturisten, Düten, Cigarren-Beutel, Zuckerwickel mit
Firma. Bei Anfertigung von kaufm. Drucksachen legen
wir besonderen Werth auf Zweckmäßigkeit der Anlage und Muster-
Schönheit.**
Hallesche Papierwaaren-Fabrik.
Bernh. Levy & Co.

**Baumwollene Damenstrümpfe, in weiß u.
bunt, sowie Kinderstrümpfe in allen Grössen,
in weiß und neuesten Ringelfarben, empfiehlt billigst**
M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Garten-Local zum goldenen Hirsch.
Freitag den 14. Juni
Grosses Abend-Concert
von der Capelle des Musikdirector Herrn **Thielscher**.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Nur in der „Elsässer Taverne“.
Vom **Dortmunder Gesundheits-Amt**
chemisch untersucht:
Rheingold, genannt **Kaiserbier**,
prachtvolles Erlanger,
beide Biere per Schoppen 15 Pfg.
Table d'hôte von 12-3 Uhr, per Couvert 75 und 100 Pfg.
Reservirte Zimmer noch einige Tage der Woche frei.

Freyberg's Garten.
Heute Freitag den 14. Juni
Concert
der Herren
Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Somada und Brückner.
Anfang 8 Uhr. Entrée à 50 Pfg.
Willets, 3 Stück für 1 A., sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper am
Markt, und Eierling, Leipzigerstraße, zu haben.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Sonntag: } Nachmittags Concert in Freyberg's Garten.
} Abend Concert im Neuen Theater.

Krieger = Begräbnis = Verein.
Zur Feier unseres Stiftungsfestes am 18. Juni cr. (Schlacht bei Waterloo)
werden sämtliche Herren Vereins-Kameraden, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein-
geladen. Von Nachmittags 5 Uhr ab **Concert-Musik** in **Freyberg's Garten**, darnach
Ball. — Orden und Vereins-Abzeichen sind anzulegen. — Die zur nächsten Trauerparade
kommenden Kameraden versammeln sich st. zu derselben am gen. Tage **Nachm. 4 Uhr**
Steinweg 9 zum Abholen der Fahne. Freiwillige außerdem erwünscht.
Der Vereins-Hauptmann.
Kostrauch.

Die Militair-Schwimm- und Bade-Anstalt
ist an den Vormittagen und des Abends von 6 Uhr für
Civilpersonen geöffnet.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht gr. Steinstr. 61.	Eine geübte Stepperin auf Schuhmacher- arbeit gesucht Halle 5, p.
Ein arbeitsames Mädchen, 16-17 Jahr alt, wird per 1. Juli gesucht. A. Ebert, Rathswärder 1.	Ein anständiges Mädchen vom Lande im Alter von 14-15 Jahren wird gesucht Steinweg 41, 1 Tr.
Ein Mädchen sof. gesucht Freundenplan 5.	Tüchtige Weißnäherinnen werden sofort gr. Ballstr. 35, I.
Ein ordentl. Hausmädchen wird gesucht. H. Schulze, Liebenauerstr. 16.	Mädchen auf Herrenarb. f. gr. Ulrichstr. 26.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und
Hausarbeit
Leipzigerstraße 102, III.
Eingang an der Ulrichstraße.

Eine auf Schuhmacherarbeit geübte **Wä-
nen-Näherin** findet dauernde Beschäftigung
Schmeerstr. 35.

Für zwei ständige Leute wird ein Mäd-
chen zum 1. Juli und 1. Anno sofort
gesucht durch
(Z. 2558.)
Frau Scholle, gr. Märkerstraße 17.

Licht. Kochmännels, Haus- u.
Küchenmädchen finden sofort gute Stellen
durch Frau **Deppardt**, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen des Mittags für ein Kind
wird gesucht
große Ulrichstraße 54.

Aufwartung sof. gesucht Weidenplan 4, I.
1 ordentl. Dienstmädchen zum 1. Juli
gesucht gr. Klausstraße 25, im Laden.

Kräfte Mädchen f. Küche u. Haus finden
1. Juli g. St. d. Fr. **Mischel**, gr. Wangh. 29.

1 tücht. Aufsjger sucht Stelle als Aufsjger
od. Hausst. d. Fr. **Schmidt**, Freudenplan 5.

Ein j. Mädchen sucht Beschäft. im Schnei-
dern in u. a. d. Hause u. Maschine; auch
u. Wäsche ausgebeßert in u. a. d. Hause. Es
empf. sich als Wäschnäherin hier u. ausw.;
j. erfr. Berag. 2, III. Fr. **Schneider**.

Freie Gemeinde in Halle.
Sonntag den 16. Juni Vormittags Punkt
9 Uhr gr. Braupausgasse Nr. 9, im Saale
des Herrn **Landmann**, Vortrag des Predi-
cator **Schäpe** aus Magdeburg; „Die religi-
öse Reform unserer Tage ist das not-
wendige Ergebnis der Cultur-Entwick-
lung der Menschheit.“
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Buchführung.
Unterrichtener giebt prakt. Unterricht der
dopp. Buchführung; auch führt u. richtet
dieselbe auf Wunsch ein. Zeit beliebig.
Brüderstraße 6, Hof, Balten.
Weber, Kaufmann.

Bade-Anstalt von Aug. Schräpler.
Empfehle meine durch Neubau vergrößerte
Bade-Anstalt bestens zur Benutzung.
A. Schräpler.

Bettfedern reinigt von Schmutz
und Watten
Frau **Zöllner**, Spiegelgasse 8.
2000 Thlr.

Ind auf gute Hypothek zum 1. Juli cr. aus-
zuleihen.
F. Schiller, Niemeysstr. 13.

Am 23. Juni früh
Extrafahrt nach
Rossla am Harz
(Kuffhäuser)
auf 1 Tag. Näheres bei **Steinbrecher &
Jasper**, am Markt.

Tanz-Unterricht,
nach leicht fassl. Methode jed. Sonntag i. Rosenthal.
Honorar billig. Anmeldungen samst. u. kl. Sonnber. 9.

PARADIES.
Heute Sonntag den 15. Juni Abends
Pötelkochen mit Sauerkohl u. Gräpörner.
C. Meissner.

Tivoli-Garten.
Heute Sonntag Abend
Frei-Concert.

Schmidt's Garten,
11. Große Ulrichstraße 11.
Sonntag den 15. Juni
grosses Concert
unter Leitung des Musikdirector Hrn. **Kahle**.
Anfang 8 Uhr.

Entrée für Herren 15 Pfg., für Damen 10 Pfg.
Ein **goldener Ring** (Trauring) gefunden.
Abzuholen
II. Schloßgasse 4, II.

Geld gefunden. Abzuholen
hinterm Harz 6.
Ein Schlüssel verloren. Abzug. Kuhgasse 7.

4 II. Schlüssel am Ringe verloren. Geg.
Belohnung abzugeben
Wölberweg 2.
Ein kleiner schwarzer **Hund** mit weißer
Pfote abhanden gekommen. Gegen Belohnung
abzugeben
Martinsgasse 19.

Vor Anlauf wird gewarnt.
Auf der **Degethoff's Breite** gold. Ring
mit weiß ovalem Steine verloren. Gegen
gute Bel. abzug. Magdeburgerstraße 5, part.

